

Endspurt in Japan

Ulrike und Reinhard Berns, Taketoyo

14. Januar 2021

Seit das neue Jahr angefangen hat, rückt unser Abschied von Japan immer näher.

Zu den **Weihnachtsveranstaltungen** kamen gerade so viele Leute, wie wir, Corona-gerecht, die Stühle gestellt hatten. Das hat Gott gnädig geführt. Bei unserem Open-Haus-Event mit Waffelauto vor der Gemeinde und mehreren Kurzprogrammen im Haus konnten wir einige Leute begrüßen, die noch nie in einer Gemeinde waren. Und – worüber wir uns besonders freuen: Ein junger Mann kommt seitdem zur Gemeinde.

Spannend beim Kerzengottesdienst: Jeder musste am Schluss seine Kerze ausblasen, mit Maske schwierig! Also alle Leute Maske runter und blasen! Nicht Corona-gerecht, aber es scheint ok gewesen zu sein.

Während Weihnachten in Japan normal gearbeitet wird, kehrt an Neujahr Ruhe ein. Die Firmen haben frei. Und dieses Jahr war es nochmal anders, weil die Leute wegen Corona nicht wie sonst in Massen zu den Shintoschreinen anbeten gingen.

Für uns war die Neujahrszeit nicht ganz so ruhig. An einem Abend spät verstarb ein 97-jähriges Gemeindeglied. Da das Krankenhaus keinen Ruheraum für solche Fälle hatte, baten sie darum, den Verstorbenen innerhalb von 2 Stunden abzuholen. (Soll in Japan recht normal sein.) Um 0:30 wurde er im Gemeindehaus aufgebahrt. Mit der Beerdigungsunternehmerin und der Familie wurde dann noch bis etwa 3:00 die Beerdigung etc. besprochen. Am nächsten Morgen musste seiner Frau, die etwas dement und schwerhörig ist, mitgeteilt werden, dass ihr Mann plötzlich verstorben ist. Gott hat dabei geholfen. Am Tag darauf war dann die Beerdigung. Am Schluss des Gottesdienstes wurde der Sargdeckel abgenommen und die Teilnehmer konnten Blumen von den verschiedenen Gestecken in den Sarg legen. Das sah richtig schön aus. Die Japaner sind sehr geschickt darin, die Verstorbenen schön herzurichten. Der Verstorbene hatte seine Beerdigung gut vorbereitet und auch einen Bibelvers mitgeteilt, der ihm sehr wichtig war:

**Gott ist mein Fels, meine Hilfe, mein Schutz,
dass ich gewiss nicht wanken werde.**

Ps. 62,3

Er stammte nicht aus einem christlichen Elternhaus. Aber das hatte er erfahren, seit er mit 30 Jahren zum Glauben gekommen war: Auf Gott kann ich mich verlassen. Es war schon eine besondere Beerdigung.



Ja und jetzt will die Übergabe der Gemeindegemeinschaft vorbereitet werden. Kurz nach unserem letzten Mail konnten wir der Gemeinde mitteilen, dass ein Nachfolger für uns gefunden wurde. Pastor Seto und seine Frau. Sie haben zwar schon das Pensionsalter erreicht, aber sind noch sehr fit. Bis zu ihrem Einzug soll noch das Haus, das wir neben der Gemeinde anmieten konnten, renoviert werden. Das Gemeindehaus z.T. eigentlich auch. Und dann will noch unser Hausstand nach 39 Jahren Japan aufgelöst werden. Unser Dienst in Taketoyo geht bis Ende März. Kurz vorher, am 21. März haben wir vielleicht eine Taufe. Ende April möchten wir gerne das Haus zurückgeben, in dem wir jetzt wohnen. Vorher soll noch das Gepäck nach Deutschland auf den Weg gebracht werden... Und in der zweiten Mai-Hälfte hoffen wir dann im Flugzeug zu sitzen.

Ein besonderes Gebetsanliegen sind **Ulrikes Gelenkschmerzen**, die man in einer solchen Situation besonders wenig gebrauchen kann. Sie hatte vor kurzem eine Blutuntersuchung, die aber kein einschlägiges Ergebnis brachte.

Und vielen Dank für alle treue Unterstützung!

Eure Ulrike und Reinhard Berns

mit Johannes, Isis, Elena und Sofia,

Lukas und Kanako